



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der sechste Sonntag nach Pfingsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Haltung der Gebotten Gottes.

Bette für die Landschaft Canada,

Gebett.

Gott / der du den jenigen / so dich lieben
sichtbarliche Güter vorbereitet hast / gibst
Lieb in unsere Herzen / auff daß wir dich in
und über alles liebend / deiner Versprechungen
che alles Verlangen überschreiten / theilhaftig
den mögen. Durch etc.

Der sechste Sonntag nach Pfingsten

Ich erbarme mich über das Volk / dann sie
drey Tag bey mir verharren / und haben
zu essen.

Innhalt des 5. Evangelij.

Als 5. Evangelium erzehlet uns
Tage / wie CHRISTUS schon das
mahl mit wenigem Brod vil
ches seine Predigen anzuhören / ihme in die
sten gefolget ist / ersättiget hab. Als Er
die Menge / so sich darauß gefunden / gesehen
Er befohlen / alles Brod / welches an der
war / bezubringen / es waren aber mehr
sibne / mit wenig Fischlen : dise dann hat Er
net / und unter vier tausent Menschen außgetheilt
welche hiervon alle ersättiget worden : seyn
noch sibn Korb voll der überblibnen
samen gesamblet worden.

gumlag.

Betrachtung

Wie unser Vertrauen auff G^ott solle
beschaffen.

§. 1. Die Vorsichtigkeit G^ottes in jenigen
Sachen/welche uns zu Erhaltung des Lebens von-
nöthig seyn / ermanglet niemahlen : auß so vil
armen Menschen / welche sich in der Welt
irren / wirst du nicht einen zaigen / welcher auß
Hunger gestorben seye. Der jenige G^ott / wel-
cher die Vögel in dem Luft ernähret / wird das
vernünftige Geschöpff / den Menschen / nicht ver-
lassen. Sich selbst hat Er ganz geschenkeet /
we wäre es dann möglich/das Er ihnen ihre noth-
wendige Lebens / und Kleidungs-Mittlen versage.
Wann es mit dir alles auff dem äußersten Spitz
sehen scheinet/ so must du erst sicheren Beystand
von dem Himmel erwarten / wann du anderst mit
unzweifeltem Glauben in G^ott vertrauest. Be-
weiset ist von ihren Feinden ehender nicht erlediget
worden / als sie sich schon von ihnen überzogen zu
sehen vermante. Es hat G^ott ein Wohlgefal-
len / wann Er alsdann helfen kan / wann kein
menschliche Hülff mehr erspriessen kan.

§. 2. Verzweifle niemahlen an Gottes Barm-
herzigkeit / du seyest ein so grosser Sünder / als du
immer wollest. Er verlanget uns zu helfen / un-
seren Band zu zerreißen / unsere böse Gewonheit
zu heben. Es seyen die Versuchungen so häß-
lich / als sie immer seyn können/wann wir ihne um
Beystand ansuchen / wird Er uns ihn folgen las-
sen /

fen / auff daß wir sie überwinden mögen. Petrus hat ihne verfolget / Petrus verlaugnet / Magdalena mit so vil und schwären Sünden belaidet. Nach so scheinbaren Bekehrungen solle kein Herz entfallen ob der Barmherzigkeit Gottes. Ich glaube / und bekenne / O Gott / daß du endlich barmherzig sehest / ist auch dieses / auff welches ich all mein Vertrauen steuere. So vil Gnaden hast du mir nicht erwisen / daß du mich verdammten wöllest. Et si ego commisi, unde salvare me potes, tu non amisisti, unde salvare me potes. S. Aug. Und obwohl ich schon begangen **jenigen Sünden** / derentwegen du mich verdammten kanst / so hast doch du nicht **lohren dein Güte** / durch welch du mich **lig machen kanst.**

§. 3. Man muß aber / unter dem Scherzgang auff die Göttliche Vorsicht zu verhalten / Gott nicht versuchen / welches alsdann geschieht wann man sich der gewöhnlichen / uns von dem mitgetheilten Mittlen nicht gebrauchen will / pflegt in Kranckheiten / oder Abgang zeitlicher Güten nicht allezeit Wunder zu wircken. Er will einer solle seine Brod mit Arbeit suchen / der ander solle sich des Leib-Ärzten gebrauchen. Wer sich **faßls versuchet** der jenige Gott / welcher sich **Noth** / und unbehutsam in grosse Gefahr **lich zu sündigen hinein lasset.** Thue du **Seit** / als vil dir möglich / Gott wird an sich **du ihne demütig anrueffest** / nichts erwinden **sen.** Wir vermögen ohn ihne / und Er will **ohne uns nichts gutes thuen.** Arbeite du

mit Gott / so wird alles wohl außschlagen. Qui
fecit te sine te, non salvabit te sine te. S. August.
Derjenige / welcher dich ohne dein Zuthuen
erschaffen hat / wird dich ohne dein Zuthuen
nicht selig machen.

Vertrauen auff Gott.

Bette für Engelland.

Gebett.

Du starcker Gott / von welchem alles Gutes
herrühret / pflanze in unseren Herzen ein die
Lieb deines H. Namens / und verlenhe uns / daß
wir in der wahren Andacht zunehmen / auch du in
uns / was gut ist / ernährest / und was du schon
ernähret hast / durch dein Gütigkeit erhaltest.
Durch 2c.

Der sibende Sonntag nach Pfingsten.

Ein jeglicher guter Baum bringt gute Frücht her
für. Matth. 7.

Innhalt des 2. Evangelij.

Er Heyland wahrnet uns von den falschen
Propheten / welche als die sanftmütige
Schaaf herein kommen / da sie doch nichts /
als reißende Wölff seyn. Ein jeder guter Baum
trägt gute / und ein jeder böser bringt arge Frücht /
Derjenige Baum / welcher keine gute Frücht bringt /
wird aufgehauen / und in das Feuer geworffen
werden. Nicht ein jeder / der zu mir ruffen wird /
HER /